

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

vom 15. Mai 2017

Prot.-Nr. 109

Schulraum für das Schuljahr 2017/2018 Hübeli und Frohheim/Umnutzung von Räumlichkeiten und Nachtragskredit

1. Ausgangslage

Die Direktion Bildung und Sport hat in den vergangenen Jahren auf die engen Raumverhältnisse an den städtischen Schulen hingewiesen:

- Pensenanträge 2015/2016, 2016/2017
- Gesprächsthema Brennpunkt Schulhausneubau / Schulraumplanung (13.6.2016)
- Gesprächsthema Raumnot an der Musikschule / Vorgehensvorschlag für Versuchsbetrieb (18.8.2016)
- B&A Schulraumplanung - Auftragserteilung an die Firma Kontextplan – Nachtragskredit (20.2.2017)
- Anpassung Pensenantrag 2017/18 (21.3.2017)

Im B&A vom 21.3.2017 wurde der Bedarf für eine reduzierte zusätzliche Abteilung am Standort Hübeli hergeleitet und begründet. Unter Punkt 2 «Erwägungen» steht: «Zur Führung der reduzierten neuen Abteilung braucht es zusätzlichen Schulraum. Dieser wird in einem separaten Bericht und Antrag beantragt (folgt)».

Nun besteht an den beiden Standorten Hübeli und Sekundarschulzentrum Frohheim akuter Handlungsbedarf im Hinblick auf das Schuljahr 2017/2018. In Zusammenarbeit mit der Baudirektion wurden verschiedene Vorgehensweisen besprochen, ausgehend vom Grundsatz, dass die bestehenden Standorte nach innen verdichtet werden sollen, weil in Anbetracht der Kurzfristigkeit keine Ergänzungs- oder Neubauten möglich sind und weil die Massnahmen, die sich durch die laufende mittel- bis langfristige Schulraumplanung ergeben, nicht durch bauliche Vorentscheidungen beeinträchtigt werden sollen.

Ergebnisse der umfassenden Schulraumplanung durch die Firma Kontextplan werden im Hinblick auf die Finanz- und Investitionsplanung für 2018 und folgende greifbar sein. Eine Präsentation beim Stadtrat ist auf den 12. Juni 2017 terminiert.

2. Erwägungen

Inzwischen wurden mit der Baudirektion verschiedene Varianten für den benötigten Schulraum an den beiden Standorten diskutiert:

- a) Hübeli: Unterrichtsräume für eine zusätzliche reduzierte Abteilung gemäss Pensenantrag vom 21.3.2017.
 - Umbau des bestehenden Werken-Pavillons auf dem Hübeli-Areal zum Klassenzimmer, Auslagerung des Werkunterrichts in die Rötzmatt 8 oder in den Hübeli-Keller
 - Stellen von provisorischem Schulraum (Container) auf dem Hübeli – Pausenplatz.
 - Ausbau des Hübeli-Estrichs zum Klassenzimmer
 - Einrichten eines Schulzimmers für Textiles Werken im 10. Stock des Stadthauses, Nutzung des frei werdenden Raumes als Klassenzimmer

- Umnutzung des Lehrerzimmers als Klassenzimmer, Umnutzung des Hauswartzimmers (Büro, Lager) im Erdgeschoss als Lehrerzimmer, Umnutzung des Schulleitungsbüros als Lehrerarbeitszimmer, Auslagerung des Schulleitungsbüros ins Stadthaus, 4. Stock (geteiltes Büro mit ICT-Support).

In einer Abwägung der Varianten haben sich die Direktion Bildung und Sport und die Baudirektion darauf verständigt, die letzte Variante als Übergangslösung für 1 – 2 Jahre - bis neuer Schulraum zur Verfügung steht - aus folgenden Gründen zu favorisieren:

- Die Bedürfnisse für den Unterricht werden priorisiert, Einschränkungen ergeben sich für die Lehrpersonen, die Schulleitung und den Hauswart. Diese Einschränkungen können für eine beschränkte Zeit in Kauf genommen werden.
- Der gesamte Betrieb der Primarschule Hübeli (mit Ausnahme der Kleinholzkindergärten und der Turnhallen) kann unter demselben Dach abgewickelt werden: Diese betriebliche Einheit erleichtert Organisation und Zusammenarbeit.
- Die ebenfalls detailliert ins Auge gefasste Stadthaus-Variante 10. Stock hätte auch Sicherheitsrisiken für Kinder ab der 1. Klasse mit sich gebracht: Lift, Terrasse, Dachterrasse. Gerade die Terrasse ist frei zugänglich und als Aufenthaltsbereich für Schulkinder nicht geeignet. Es wäre mit Elternreaktionen zu rechnen gewesen.
- Die Lösung lässt sich mit kleinem Aufwand (zeitlich, finanziell) auf Beginn des neuen Schuljahres realisieren, dies im Gegensatz zu den anderen Varianten, die erhöhten Planungsaufwand, anspruchsvollere Prozesse (Submission und Parlamentsvorlage) oder betriebliche Erschwernisse mit sich bringen würden.

Raum	Nutzung bisher	Nutzung neu	Bedarf Bau	Bedarf Technik	Bedarf Mobiliar	Umzug	Zeitplan
Erdgeschoss Nord Ost	Lehrerzimmer, Pausen, Besprechungen, Vorbereitung	Schulzimmer	Malen, Ausbessern	Leinwand und Beamer mobil	Schulzimmermobiliar und Regale	Externes Personal	Bis 1.8. 2017
Raum Zwischengeschoss, Untergeschoss, Annex Nord	Hauswart-raum	Lehrerzimmer, Pausen	Malen, Vorhänge		Vorhanden	Externes Personal	Bis 1.8. 2017
Raum Zwischengeschoss, Erdgeschoss, Annex Nord West	Büro Schulleitung	Lehrerarbeitszimmer; Vorbereitung, Kopieren	Malen, Ausbesserungen			Externes Personal	Bis 1.8. 2017

b) Sekundarschulzentrum Frohheim: Unterrichtsräume für eine zusätzliche Klasse der Sek E gemäss Übertrittsverfahren 2017

Im nun laufenden Schuljahr hat die Einführung einer Klasse für Fremdsprachige an der Sek I die dortige Raumproblematik verschärft. Es mussten 2 Gruppenräume zu einem Schulzimmer zusammengelegt werden. Nun gibt es für 2017/2018 keine verfügbaren Schulzimmer mehr, obwohl eine Klasse mehr zu führen ist: 6 Klassen verlassen die Schule, 7 kommen dazu. Das Verhältnis Schulzimmer zu Gruppenräumen – ein wesentliches Element für modernen Unterricht - hat sich noch einmal verschlechtert: Für die pädagogische Arbeit ist ein Gruppenraum pro 2 Klassenzimmer praktikabel, nun stehen im ganzen Sek I-Zentrum für 20 Klassenzimmer noch 6 Gruppenräume zur Verfügung. Dies schränkt die Lehrpersonen in ihrer Unterrichtsgestaltung zunehmend ein.

Nun gibt es im nächsten Schuljahr auf Grund des Übertrittsverfahrens eine Klasse mehr. Diese Klasse löst 40 – 50 Lektionen aus, wofür 2 Schulzimmer erforderlich sind. Da es keine Raumreserven mehr gibt, müssen Unterrichtsräume durch Verdichtung nach innen geschaffen werden. Entsprechende Massnahmen lösen das Problem für das Schuljahr 2017/2018. Es können aber keine weiteren Klassen mehr aufgenommen werden.

Es wurden die folgenden Varianten geprüft:

- Umbau der bestehenden Bibliothek/Lernbar und Auslagerung in einen provisorischen Schulraum (Container)
- Schulleitungsbüro in den Lehrerarbeitsbereich verlegen, Umnutzung des Schulleitungsbüros als Klassenzimmer
- Schulleitungsbüro in den ersten Stock des alten Rektoratsgebäudes verlegen, Umnutzung des Schulleitungsbüros als Klassenzimmer, Auslagerung Billardtische im 1. Stock des alten Rektoratsgebäudes in die Rötzmatt 8 (3. Stock). Damit kann ein Klassenzimmer geschaffen werden.
- Umnutzung eines Lehrerarbeitszimmers in Schulzimmer

In einer Abwägung der Varianten haben sich die Direktion Bildung und Sport und die Baudirektion darauf verständigt,

- das Schulleitungsbüro in den ersten Stock des alten Rektoratsgebäudes zu verlegen und damit 1 Schulzimmer zu gewinnen,
- den Billardraum in die Rötzmatt 8 (2. Stock) zu verlegen und damit Raum für das Schulleitungsbüro zu gewinnen,
- ein Lehrerarbeitszimmer umzunutzen als Schulzimmer

Damit können die dringenden Raumprobleme gelöst werden, allerdings wird der Unterrichtsbetrieb durch den Wegfall von Arbeitsräumen für Lehrpersonen (bei zunehmender Anzahl Lehrpersonen) und durch den Wegfall von Gruppenräumen stark beeinträchtigt.

Den Ausschlag für die vorgeschlagene Lösung gaben die Realisierbarkeit mit vergleichsweise kleinem Aufwand (zeitlich, finanziell) auf Beginn des neuen Schuljahres, dies im Gegensatz zu allen anderen Varianten, die erhöhten Planungsaufwand und anspruchsvollere Prozesse (Submission und Parlamentsvorlage) mit sich bringen.

Raum	Nutzung bisher	Nutzung neu	Bedarf Bau	Bedarf Technik	Bedarf Mobiliar	Offene Fragen	Umzug	Zeitplan
f1.22 71m2	Lehrer-arbeits-zimmer: Vorbereitung, Besprechung, Kopieren	Schul-zimmer	Rückbau Bodensteck-dosen Anschliessen der elektronischen Wand-tafel	elektroni-schen Wandtafel, Notebook	Schulzim-mermobiliar (26 SuS und 1 LP), Einzel-pulte und Stühle höhen-verstellbar	Keine	durch eignes Personal	bis 01.08 .
f1.21 35m2	Lehrerzim-mer: Pausen, Besprechung, Mittagessen	Lehrerar-beits-zimmer: Vorberei-ten, Bespre-chen, Kopieren, Pausen, Mittagessen	Kein Bedarf	Anschlüsse für 2 Desk-topstationen und Fotokopie-rer	Wandregal und Side-board für Papierablagen	Keine	Durch eigenes Personal	bis 01.08 .
f7.01 58m2	Büro der Schullei-tung	Schul-zimmer	Anschliessen der elektroni-schen Wand-tafel, Schul-zimmer-beleuchtung	elektroni-sche Wand-tafel, Note-book	Schulzim-mermobiliar (20 SuS und 1 LP), Einzel-pulte und Stühle höhen-verstellbar,	Wand-schränke?		01.08 .
f7.11	Billardraum	Büro Schullei-tung	Beleuchtung aus f7.01 und Strom sowie IT-Anschlüsse für drei Ar-beitsplätze	Beamer und Lein-wand aus f7.01 mon-tieren	Kein Bedarf, Mobiliar aus f7.10 genügt	Keine	Perso-nal Werkhof	01.08 .
Rötz-mattweg 8	leerer La-ger-/Mehrzweckraum	Billard-raum	Heizung, Malerarbeiten, Beschattung/ Verdunke-lung, An-schliessen der Tischbeleuch-tungen, Mon-tage der Tischbeleuch-tung	Kein Bedarf	3 Tische aus Frohheimbe-stand 20 neue Stüh-le	Boden prüfen, 1 Billardtisch wiegt ca 550 Kg, Heizung? Beschat-tung/ Ver-dunke-lung? Zugang ausserhalb der Büro-zeiten	Spezial-firma und Werkhof - siehe beilie-gende Offerte	01.8.

3. Finanzielle Konsequenzen

Die Baudirektion hat die durch die Umnutzungen entstehenden Kosten berechnet (siehe Beilage). Insgesamt fallen Kosten von SFR 268'800.- an.

Beschluss:

1. Der Umnutzung von Räumlichkeiten im Primarschulhaus Hübeli, im Sekundarschulzentrum Frohheim und an der Rötzmattstrasse 8 wird zugestimmt.
2. Es wird ein Nachtragskredit von SFR 268'800.- zu Gunsten Konto Nr. 2170.3144.00 Schulliegenschaften genehmigt.
3. Die Direktion Bildung und Sport und die Baudirektion werden mit dem Vollzug beauftragt.

Mitteilung an:
Direktion Bildung und Sport
Baudirektion
Finanzverwaltung

Verteilt am: 18. Mai 2017